

wand zur Rechten: Karl X., König von Schweden; — Johann Phil. von Schönborn, Kurfürst von Mainz; — Ernst der Fromme, Herzog von Sachsen-Gotha; — Amalie, Landgräfin von Hessen; — M. Harpertzoou Tromp, Admiral von Holland; — Paris Lodron, Erzbischof von Salzburg; — Franz Snyder, Thiermaler; — Mich. Hadrian Nuiten, Admiral von Holland; — Otto von Duerike, Erfinder der Luftpumpe; — Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der große Kurfürst; — Karl V., Herzog von Lothringen. Am ersten Pfeiler zur Rechten: Wilhelm III., König von Großbritannien; — Ludwig, Markgraf von Baden-Baden, Reichsfeldmarschall. An der ersten Wand zur Rechten: Gottfried W. Freiherr von Leibniz, Weiser, Gelehrter und Staatsmann; — Hermann Boerhaave, Arzt; — G. Friedr. Händel, Tonsetzer; — Nik. L. Graf von Zinzendorf, Stifter der Brüdergemeinde; — Burk. Chr. Graf von Münich, russischer Feldmarschall; — Johann Winkelmann, Kunstforscher; — Wilhelm Graf von Schaumburg-Lippe, Heerführer der Portugiesen. Außerdem ist noch viel Raum für künftig aufzunehmende Büsten vorhanden.

Der erhabene Stifter dieses Weisheitempels hat selbst in einem »Walhalla-Genossen« betitelten Buche die biographischen Notizen über die von ihm erwähnten Heroen veröffentlicht.

Zwischen den Gruppen der Brustbilder und in der Mitte einer jeden, ist eine Victoria von Rauch aufgestellt. Die Brustbilder sind Werke Thorwaldsen's, Tieck's, Schwantkhaler's und Anderer.

Der Fußboden besteht aus sehr reicher Marmormosaik, und das einzige Geräth im Saale sind sechs Marmorstühle und acht hohe Candelaber, gleichfalls von Marmor.



### Die heilige Martyrin Afra.

Die heilige Afra stammt aus einem königlichen Geschlechte der Insel Cypern, und flüchtete sich nach dem Sturze ihres königlichen Vaters unter dem Kaiser Aurelian an der Seite ihrer Mutter Hilaria bis in die deutschen Römer-Provinzen, wo sie sich in der Augusta Vindelicorum (Augsburg) niederließen.

Hier soll sich die junge Königstochter in ihrer Verblendung durch längere Zeit einem höchst ärgerlichen Lebenswandel hingegeben haben. Als aber die Christenverfolgungen unter dem Kaiser Diokletian ausbrachen, flüchtete sich der heilige Bischof Marzissus aus Spanien ebenfalls in diese Provinz, und fand in dem Hause der Mutter Hilaria eine gastfreundliche Aufnahme.

Seine musterhafte Tugend und Frömmigkeit bewirkte, daß sowohl Hilaria als auch ihre Tochter Afra für das beseligende Christenthum mit glühendem Eifer und wahrer Tugend eingenommen wurden.

Dionysius, der Bruder der Hilaria, soll von Marzissus zum ersten Bischofe von Augsburg geweiht worden seyn. Nach kurzer Frist jedoch raffte die Christenverfolgung auch die neubekehrte Familie zum Martyrertode hinweg.



Afra ward von den Schergen auf eine Insel des Lechflusses geführt und hier an einem Baumstamme festgebunden. Während sie ihre Augen zum Himmel erhob und mit Thränen ihr Gebet verrichtete, hatte man rings um sie einen Scheiterhaufen errichtet und denselben angezündet.

Drei Mägde dieser Heiligen, Digna, Cinomia und Eutropia standen an dem Ufer des Flusses, und waren Zeugen des Martyrertodes ihrer Gebieterin. Diese Mägde waren ebenso wie ihre Frau den Ausschweifungen ergeben, als aber Afra sich zum Christenthume bekehrte, folgten sie auch ihr in diesem frommen Beispiele und empfingen von dem heiligen Marzissus die Taufe.

Nachdem Hilaria von den Mägden die Nachricht des martervollen Todes ihrer Tochter erhalten hatte, eilte sie in der Nacht mit zwei Priestern auf die Insel Sinus und brachte den Leib ihrer Tochter in das von Augsburg zwei Meilen entfernte Familiengrab; jedoch der römische Richter Gajus wurde bald davon in Kenntniß gesetzt, und schickte daher mehrere Soldaten an die Grabesstätte mit dem Befehl, die Hilaria nebst den drei Mägden dahin anzuhalten, daß sie den Göttern opfern, und wenn sie sich weigern sollten dieses zu thun, so sollen sie sogleich den Feuertod erleiden.

Da weder gute Beredung noch Drohungen die standhaften Bekennerinnen Christi in ihren festen Grundsätzen wankend machen konnten, und alles Bemühen fruchtlos blieb, sie zum Götzendienste zurückzuführen, so füllten die erzürnten Soldaten das nach den Sitten der Alten ziemlich geräumige Grab mit Reisigholz, schlossen die Bekennerinnen Christi in dasselbe ein, und überließen sie den Flammen.

Der noch vorhandene steinerne Sarg, worin die Gebeine der heiligen Afra über zwei Jahrhunderte lang geruht haben, bis zuerst der Bischof Josimus im Jahre 582 der heiligen Afra zu Ehren eine kleine Kapelle erbauen ließ, ist aus rohem Granit, sehr massiv, und allen Kennzeichen nach unbestritten aus den Zeiten der Römer.

Nun sind es nahe anderthalbtausend Jahre, daß man in Augsburg in der uralten St. Ulrichskirche diese heilige Martyrin mit großer Andacht verehrt, wie die Verse aus dem sechsten Jahrhundert stammend, nachweisen:

»Pergis ad Augustam quam Vindo Lycusque fluentant,  
Illic ossa sacrae venerabere Martyris Afrae.«

Die Gebeine dieser heiligen Martyrin, noch ganz unversehr erhalten, befinden sich in einem einfachen Glaskasten, zierlich in Gold gefaßt.



## Die Ruinen des Schlosses Aggstein.

in Nieder-Oesterreich V. O. W. W.

Bier Stunden von der Kreisstadt Krems entfernt, an dem rechten Ufer der Donau, erheben sich die Ruinen von Aggstein, eben so merkwürdig durch ihren mächtigen Erbauer und Besizer als ihrer Größe und unbezwinglichen Festigkeit.

Ihre Gipfel reichen bis an die Wolken und an dem Fuße der Felsen, der die Ueberreste dieser furchtbaren Räuberburg trägt, beginnt erst ein Wald und ein zweiter Felsenberg, dessen schroffer Abhang in den majestätischen Donaustrom sich verliert.